

Finanzwesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht der Direktion und des Verwaltungsrates der Gotthardbahn**

Band (Jahr): **26 (1897)**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

	<u>1897</u>	<u>1896</u>
Übertrag	523 2722	476 2455
Schlosser, Dreher, Schmiede, Spengler, Schreiner und Dampf- maschinenwärter	50	44
Handlanger	12	10
Lehrlinge	7	12
	<hr/>	<hr/>
	592	542
6. Gasanstalt.		
Gasmeister	1	1
Gasmeistergehülfen	1	1
Gasarbeiter	4	3
	<hr/>	<hr/>
	6	5
Total	<hr/>	<hr/>
	3320	3002

Rekapitulation.

	<u>1897</u>	<u>1896</u>
Zahl der Betriebsbeamten	1652, per Bahnkilometer 5,99	1546, per Bahnkilometer 5,81
Zahl der Arbeiter im Taglohn	1668, " " 6,04	1456, " " 5,47
	<hr/>	<hr/>
Total	3320, per Bahnkilometer 12,03	3002, per Bahnkilometer 11,28

III. Finanzwesen.

Wir haben der Generalversammlung mit unserm Berichte vom 8. Mai 1897 über unsere Finanzlage Bericht erstattet (Beilage IV), und es ist dann auf diesen Bericht hin dem Verwaltungsrate die Ermächtigung erteilt worden, zur Deckung der weiteren Baubedürfnisse die 24. und 25. Serie des 125 Millionenanleihe von je 5 Millionen Franken im geeigneten Zeitpunkte zu emittieren. Von dieser Befugnis haben wir im Jahre 1897 noch nicht Gebrauch gemacht, wohl aber haben wir den Rest der 22. und 23. Serie im Betrage von 8½ Millionen Franken veräußert. Der Verkauf dieser Summe hat einen Gewinn von Fr. 88,500.50 gegenüber dem Nominalwerte ergeben, der zur Abschreibung auf dem Bilanzposten: „zu amortisierende Verwendungen“ verbucht worden ist.

Jahresbilanz: Die unverändert gebliebenen Beträge

des Subventionskapitals von Fr. 119,000,000. —
und des Aktienkapitals von " 50,000,000. —

geben zu keinen Bemerkungen Anlaß. Es ist einzig zu erwähnen, daß die im letzten Berichte noch als ausstehend bezeichnete Resteinzahlung auf 3 Aktien seither geleistet worden ist.

Das Obligationenkapital, das zu Ende des Jahres 1896 mit Fr. 105,870,000. —
ausgewiesen wurde, hat sich in der Berichtsperiode zufolge der Ausgabe obiger " 8,500,000. —
erhöht auf Fr. 114,370,000. —

Hiervon sind jedoch in Abzug zu bringen die per 30. September 1897 zur
Rückzahlung ausgelosten " 330,000. —

Es verbleiben somit in Umlauf Fr. 114,040,000. —

Demgemäß beträgt das einbezahlte Subventions-, Aktien- und Obligationenkapital auf Ende des Berichtsjahres zusammen	Fr. 283,040,000. —
zu welchem noch hinzuzuzählen ist der s. Z. aus Zinsen verfügbarer Kapitalien angesammelte Baufonds von	" 1,114,902. 25
<hr/>	
macht total	Fr. 284,154,902. 25

Außerdem ist vom frühern 4 % Anleihen und in 3½ % Obligationen, die zur Rückzahlung ausgelost worden sind, noch die Summe von Fr. 49.500 ausstehend, die in der Bilanz im Posten: „Verfallene Titel und Coupons“ enthalten ist.

Dagegen sind verwendet worden:

für Bahnanlagen und feste Einrichtungen	Fr. 230,721,882.77
für Rollmaterial	" 16,875,638.58
für Mobilien und Gerätschaften	" 2,414,523.92
<hr/>	
Total für Baukonto	Fr. 250,012,045.27

für die folgenden, nach Schluß des Rechnungsjahres noch unvollendeten Bauobjekte:

Bahnhof Luzern	Fr. 2,708,100. —
Nördl. Zufahrtslinien Luzern–Immensee und Zug–Goldau	" 17,231,445.79
Tessinorrektion	" 428,725.52
Verschiedene Objekte	" 996,097.02
<hr/>	
	" 21,364,368.33

für Kursverluste auf Aktien	Fr. 2,970,150. —
für Kursverluste und Unkosten auf Obligationen und Verluste auf untergegangenen Anlagen und Einrichtungen, Ende 1896	" 15,288,923.58
<hr/>	
	Fr. 18,259,073.58

weniger: die nach dem Amortisationsplane für das 3½ Prozent Anleihen pro 1897 zur Rückzahlung gelangten Fr. 330,000. —

die Emissionsgewinne auf den im Jahre 1897 emittierten 3½ % Obligationen	" 88,500.50	" 418,500.50	" 17,840,573.08
--	-------------	--------------	-----------------

Fr. 289,216,986.68

Die Kapitalrechnung schließt somit auf 31. Dez. 1897 mit einem Passivsaldo-

Vortrag von	Fr. 5,062,084.43
Der Wertschriftenbestand betrug per Ende Dezember 1897	" 2,012,430. —

Für weitere Details verweisen wir auf Seite 76.

Der Liegenschaftskonto hat während des Berichtsjahres durch den Bau von zwei Wohnhäusern oberhalb der Lokomotivremise, drei Doppelwohnhäusern an der Steinerbergstraße und einem Doppelwohnhaus an der Artherstraße in Goldau eine Erhöhung von Fr. 148,731.36 und durch den Neubau eines Schulhauses in Erstfeld eine solche von Fr. 27,142.75 erfahren.

Wir waren genötigt, zu Lasten des Liegenschaftskontos weitere Ausgaben zu machen, weil die in Goldau disponiblen Wohnungen bei weitem nicht ausreichten, um der durch die Eröffnung der neuen Zweiglinien und die Inbetriebsetzung des dortigen Gemeinschaftsbahnhofes außerordentlich gesteigerten Nachfrage unseres Personals zu genügen. Wir entschlossen uns daher, dort Bauplätze zu erwerben und 6 Wohnhäuser mit zusammen 28 Wohnungen zu erbauen, die sämtlich bezogen sind.

Der Liegenschaftskonto beträgt auf Ende 1897 Fr. 616,906.12

Die Material- und Reservestückvorräte betragen auf 31. Dezember 1897:

a) Materialkonto	Fr. 2,813,749.27
b) Konto Reservestücke für Lokomotiven und Wagen	" 781,670.66
	Fr. 3,595,419.93

Der Zuwachs im Materialkonto von Fr. 122,277.38 ist hauptsächlich einer vorübergehenden Vermehrung der Vorräte an Brem- und Oberbaumaterialien zuzuschreiben. Der größere Bestand an Reservestücken von Fr. 118,467.15 rührt von der Vermehrung der Bandagen und Radsterne, der Westinghousebremsteile, sowie der Kessel- und Feuerbüchsbliche her.

Der Konto der verschiedenen Debitoren enthält folgende Posten:

1) Forderungen an fremde Verwaltungen:	
Guthaben bei Transportanstalten	Fr. 51,575.31
Guthaben bei dem Schweiz. Wagenverband als Präsidialverwaltung pro 1897	" 32,309.22
	Fr. 83,884.53
2) Forderungen an eigene Verwaltungskonti:	
Vorschüsse an die Stationen und die einzelnen Dienststellen	Fr. 38,325.—
Ausstände der Güterexpeditionen	" 461,883.34
Saldo der Werkstätte und Gasanstaltkonti	" 28,932.18
Saldo des Kontos Lebensmittelvorräte	" 41,032.02
	" 570,172.54
	Fr. 654,057.07

Zu dem unter den Passiven der Bilanz erscheinenden Titel *Schwebende Schulden* bemerken wir, daß sich der Posten *Verfallene Titel und Coupons* im Betrage von Fr. 117,345.25 aus folgenden Zahlen zusammensetzt:

Fr. 58,185.25 verfallene, jedoch noch nicht bezahlte Coupons ab Aktien und Obligationen,
" 9,660.— Genussscheine der Aktien für den Bezug des Anteils an der Ersparnis, welche beim Bau des Gotthardtunnels erzielt worden ist,
" 26,500.— gekündigte 4 % Obligationen,
" 23,000.— ausgeloste 3½ % Obligationen
Fr. 117,345.25

Unter dem Posten *Verschiedene Kreditoren* im Betrage von Fr. 1,240,547.53 befinden sich:

Fr.	357,663.04	Guthaben der Transportanstalten und der Lägernehmer in Brunnau,
"	42,055.55	Guthaben der Hilfs- und Krankenkassen,
"	4,199.40	Guthaben des Fonds für hervorragende Leistungen im Betriebsdienste,
"	124,629.54	Konto pro Diversi,
"	400,000.—	Gültbriefe auf das Verwaltungsgebäude der Gotthardbahn in Luzern, die dem Wertschriftenbestande der Hilfskasse für die Beamten und Angestellten der G.-B. überwiesen wurden.
Fr.	928,547.53	Übertrag

Fr. 928,547. 53	Übertrag
" 312,000. —	Anteil der Gotthardbahn an der Zahlung des Stadtrates von Luzern für das beim Bahnhof in Luzern freigewordene Baurrain.

Fr. 1,240,547. 53.

Der Erneuerungsfonds weist auf 1. Januar 1897 einen Bestand auf von Fr. 5,000,000. — Er wurde in Anspruch genommen:

1. Für Erneuerung des Oberbaues	Fr. 720,479. 23		
weniger: Erlös aus Altmaterial	" 161,197. 40		
	<u>Fr. 559,281. 83</u>		
2. Für Erneuerung des Betriebsmaterials:			
Erneuerung des Kessels der Lokomotive Nr. 45	Fr. 13,575. 24		
Erneuerung der Siederöhren, Feuerbüchsen und			
Bandagen für Lokomotiven und Wagen	" 127,127. 11		
Kosten der Vermehrung der Netzträger in den			
Personenwagen	" 1,273. 46		
Kosten des Umbaues der Gepäckwagen F Nr. 1618			
bis 1637 auf größern Maßstab und Ausrüsten			
mit freien Lenkachsen	" 5,730. 80		
	<u>Fr. 147,706. 61</u>		
weniger: Erlös aus Altmaterial	" 50,595. 65	" 97,110. 96	" 656,392. 79
Sein Bestand wäre demnach am 31. Dezember 1897			Fr. 4,343,607. 21

Die Einlage würde betragen nach Art. 17 a 1 der Statuten Fr. 1000. — per Kilom. eigener Bahn und 4% der Bruttoeinnahmen aus dem Eisenbahntransport pro 1897 = Fr. 942,537. 72. Da aber der Fonds statutengemäß nur auf seinen Höchstbestand gebracht wird, beträgt die Einlage pro 1897 " 656,392. 79

Fr. 5,000,000. —

Der Reservefonds für außerordentliche Unfälle und der Baufonds sind im Berichtsjahre unverändert geblieben.

Die Kapitalrechnung zeigt folgende Veränderungen:

In den Einnahmen:

durch die Emission des Restes der 22. und 23. Serie des 125 Millionen Franken-		
Anlehens, dat. 1. April 1895	Fr. 8,500,000. —	
durch den Gewinn, der auf der Begebung dieser Obligationen erzielt worden ist	" 88,500. 50	
durch Zuwendungen aus dem Betriebsertrage	" 349,845. 10	
durch Erlöse und Übertragungen	" 63,415. 09	
	<u>Fr. 9,001,760. 69</u>	

Unter Hinzufügung des Betrages für die auf Ende des Jahres 1896 unvollendet gebliebenen und daher noch nicht in die Baurechnung eingestellten Objekte von " 16,539,519. 28

betragen die Einnahmen . Fr. 25,541,279. 97

Von diesem Betrage wurden hinwieder verwendet für Kapitalrückzahlung gemäß Amortisationsplan für das 3 1/2 % Anleihen von 125 Millionen Franken

	Übertrag	Fr. 25,541,279. 97
III. Quote pro 1897	Fr. 330,000. —	
zur Belastung auf Baukonto für im Jahre 1897 vollendete Objekte	" 3,648,283. 34	
für Minderwertung von Bahnanlagen	" 19,845. 10	" 3,998,128. 44

Fr. 21,543,151. 53

Nach Abzug der Geldverwendungen auf Bauobjekte, die bei Schluß des Rechnungsjahres noch nicht vollendet waren und deshalb der Baurechnung noch nicht belastet werden durften, im Betrage von Fr. 21,364,368. 33

sowie des Passivsaldo der vorjährigen Kapitalrechnung von " 5,240,867. 63 " 26,605,235. 96

ergibt sich auf den 31. Dezember 1897 ein Passivsaldo von " 5,062,084. 43

Hinsichtlich der Erlöse und Übertragungen haben wir noch erläuternd beizufügen, daß die Summe von Fr. 63,415. 09 zusammengesetzt ist aus:

1. Abschreibung vom Baukonto pro 1896 infolge Verfügung des h. Bundesrates Fr. 15,280. 79
2. Baumert des verkauften ehemaligen Unterkunftslokals für das G.-B.-Zugspersonal auf der Station Rothkreuz " 3,623. 79
3. Wert der verkauften Apparate und Materialien der früheren Telegrapheneinrichtung der G. B. auf der Station Rothkreuz " 1,099. 33
4. Baumert einer durch die Dammanfüttung untergegangenen Stützmauer, Km 88,310 bis 88,390 zwischen Airolo und Ambri " 7,362. 95
5. Wert der beseitigten alten Handbarriere beim Wegübergang Km 203,357 Balerna, ersetzt durch eine vom neuen Stellwerk bediente Barriere " 289. 50
6. Baumert der infolge der neuen Stellwerksanlage auf der Station Balerna entfernten alten Verriegelungsanlage (Stellböcke, Kieglköpfe und Drahtleitung) " 648. 80
7. Baumert der auf dem Bahnhof Chiasso untergegangenen alten Kohlenladebühne " 180. —
8. Baumert der bei der Verstärkung der Eisenkonstruktion der nachstehenden Brücken abgegangenen Bestandteile der alten Konstruktion:

- a) Kerstelenbachviadukt Fr. 26. 34
- b) Stalvedrobrücke " 54. 94
- c) Pianotondoviadukt " 210. 72
- d) Untere Tessinbrücke bei Giornico " 232. 67
- e) Kobasaccobrücke " 47. 52

9. Baumert der wegen Vergrößerung der Station Altdorf abgebrochenen Viehrampe " 572. 19
10. Baumert der entfernten alten Stellwerksanlage auf der Station Altdorf infolge der 1896/97 erstellten Neuanlage " 1,914. —
11. Baumert der alten Blockeinrichtung in Erstfeld (Nord), welche wegen Einführung des II. Geleises Flüelen-Erstfeld und Erstellung einer neuen Stellwerksanlage entfernt wurde " 6,319. 09
12. Erlös von Telegraphendraht von der abgebrochenen Telegraphenleitung Luzern-Rothkreuz herrührend " 798. 25
12. Erlös von Telegraphendraht von der abgebrochenen Telegraphenleitung Luzern-Rothkreuz herrührend " 185. 60

Übertrag Fr. 38,274. 29

	Übertrag	Fr. 38,274. 29
13. Erlös von Holz ab Parz. 60 Altdorf, welches wegen Erweiterung der Lagerhausanlage entfernt wurde	"	10. —
14. Übertragung des Wertes von 558 Stück eisernen Schwellen vom Baukonto (II. Geleise Biasca—Bellinzona) auf Betriebskonto	"	5,228. —
15. Übertragung des Wertes von 2400 m Stahlschienen vom Baukonto (II. Geleise Biasca—Bellinzona) auf Materialkonto	"	15,120. —
16. Übertragung des Wertes von 4 eisernen Kollwagen vom Baukonto (II. Geleise Erstfeld—Biasca) auf denjenigen des Bahnhofes Chiasso, verwendet für die provis. Akkumulatoren-Station für elektrische Zugbeleuchtung	"	1,200. —
17. Übertragung des Wertes von 2 Blitzplatten vom Baukonto auf Werkstättekonto	"	10. —
18. Übertragung des Wertes eines einflügeligen Semaphors vom Baukonto der Station Zimmensee auf denjenigen des Bahnhofes Locarno	"	350. —
19. Übertragung des Inventarwertes der 2 Wagen M 1 Nr. 5505/6 vom Baukonto (Kollmaterial) auf Baukonto (Mobilien und Gerätschaften), verwendet als Gasrecipientenwagen O. M.G.	"	2,800. —
20. Erlös von wiederverkauften Grundstücken	"	422. 80

Total Fr. 63,415. 09

Der Ausgabeposten Minderwertung von Bahnanlagen im Betrage von Fr. 19,845.10 setzt sich zusammen aus Postit. 2—11 der Erlöse und Übertragungen Fr. 22,807.90

weniger: den Erlös ad 2 und 3 Fr. 2,200.—

Wert von Bestandteilen, die früher vom Baukonto abgeschrieben und nun auf den Bahnhöfen Locarno und Chiasso wieder verwendet wurden Fr. 762.80 „ 2,962.80

Fr. 19,845.10

Gewinn- und Verlustrechnung: Wir geben zuerst eine Gegenüberstellung der Einnahme- und Ausgabeposten für die Jahre 1896 und 1897.

E i n n a h m e n.

	1897	1896
1. Aktivsaldo	Fr. 591,519. 11	Fr. 238,248. 35
2. Überschuss der Betriebseinnahmen	" 7,293,208. 49	" 7,017,865. 06
3. Ertrag verfügbarer Kapitalien	" 117,241. 74	" 219,171. 71
4. Zins für zum Bau neuer Linien verwendete Kapitalien	" 193,217. 68	" 306,921. 38
5. Ertrag von Nebengeschäften	" —	" —
6. Zuschüsse aus den Spezialfonds	" 656,392. 79	" 821,445. 54
7. Aus sonstigen Quellen	" —	" —
	<hr/> Fr. 8,851,579. 81	<hr/> Fr. 8,603,652. 04

A u s g a b e n.

1. Passivsaldo	Fr. —	" —
2. Überschuss der Betriebsausgaben	" —	" —
3. Kontokorrentzinsen und Provisionen	" 19,225. 16	" 16,861. 45
4. Verzinsung von konsolidierten Anleihen	" 3,904,868. 20	" 3,601,082. 90
	<hr/> Übertrag Fr. 3,924,093. 36	<hr/> Fr. 3,617,944. 35

	Übertrag	Fr. 3,924,093. 36	Fr. 3,617,944. 35
5. Verlust auf Nebengeschäften	"	—	"
6. Amortisation und Abschreibungen	"	349,845. 10	" 320,000. —
7. Einlagen in die Spezialfonds	"	656,392. 79	" 674,188. 58
8. Zu sonstigen Zwecken	"	—	"
9. Zur Verfügung der Aktionäre	"	3,921,248. 56	" 3,991,519. 11
		<hr/> Fr. 8,851,579. 81	<hr/> Fr. 8,603,652. 04

Zu den einzelnen Posten haben wir sodann noch folgende Mitteilungen zu machen:

Einnahmen.

Zu 1. Aktivsaldo. Wir bringen hier in Erinnerung, daß in diesem Posten die Rücklage von Fr. 475,811.42 enthalten ist, die nach Art. 17 des Rechnungsgesetzes für das Jahr 1896 gemacht werden mußte (Geschäftsbericht von 1896, Seite 59).

Zu 3. Ertrag verfügbarer Kapitalien. An den normalen Einnahmen dieses Kontos mußte eine Kürzung von Fr. 72,983.47, Zinsen von den Bauausgaben für den Bahnhof Luzern und die Zufahrtslinie bis zum Untergrund, vorgenommen werden. Die Belastung des Baukontos mit Bauzinsen konnte nicht ausgeführt werden, weil wir noch nicht im Besitze der Baurechnung sind, die von der schweizerischen Centralbahn zu erstellen ist.

Zu 4. Zins für zum Bau neuer Linien verwendete Kapitalien. Diese Summe setzt sich aus den Bauzinsen der neuen Zufahrtslinien zusammen, die zum Zinsfuße von $3\frac{1}{2}$ % bis zu deren Eröffnung vom 1. Januar bis 31. Mai 1897 berechnet worden sind. Bis auf die noch nicht in Rechnung gebrachten Zinsen für den Bahnhof Luzern und die Zufahrtsstrecke dürften auf diesem Kapitel künftig nur noch geringe Beträge zu verrechnen sein.

Ausgaben.

Ad. 4 Verzinsung der konsolidierten Anleihen. Die Steigerung dieser Ausgabe hängt selbstverständlich mit der Erhöhung des Obligationenkapitals um $8\frac{1}{2}$ Millionen Franken zusammen.

Ad 6. Amortisation und Abschreibungen. Die planmäßige Kapitalamortisation betrug Fr. 330,000. —. Hierzu kommt die Abschreibung für untergegangene Anlagen im Betrage von Fr. 19,845. 10 auf einer Reihe von Objekten.

Ad 7. Einlagen in die Spezialfonds. Die statutenmäßige Einlage in den Erneuerungsfonds beträgt, wie wir bereits angeführt haben, Fr. 656,392. 79. Der Reservefonds, der unverändert auf seinem Höchstbestande von 2 Millionen Franken geblieben ist, bedarf keiner Einlage.

Wir haben bereits unter II. Verschiedene Angelegenheiten allgemeiner Natur, Ziffer 2, erwähnt, daß wir gegen die provisorische Verfügung des h. Bundesrates vom 28. Juni v. Js. den Rekurs an das h. Bundesgericht ergriffen haben. Obgleich der Schriftenwechsel schon Ende Dezember v. Js. geschlossen war, sind wir noch ohne Urteil. Auf unser Gesuch um rasche Erledigung, da wir wiederum vor dem Rechnungsabschlusse stünden, haben wir die Antwort erhalten, es liege ein gleichlautender Rekurs der Nordostbahn vor, und der Gerichtshof werde beide Fälle gleichzeitig entscheiden. Wir wissen nun natürlich nicht, wann die Entscheidung erfolgen wird.

Mittlerweile ist unterm 25. April ds. Js. folgendes Schreiben der Bundeskanzlei vom 22. gl. Mts. eingegangen:

„Wir sind beauftragt, Ihnen folgende Mitteilung zu machen: Mit Rücksicht darauf, daß das Eisenbahn-Departement den von ihm vorbereiteten Bericht über die Normaleinlagen der Schweiz. Hauptbahnen in den

„Erneuerungsfonds und die bezüglichlichen Anträge vor der Vorlage an den Bundesrat anfangs März ds. Jz.
 „einer Expertenkommission zur Begutachtung überwiesen hat und infolge dessen die dem Bundesrate gemäß
 „Art. 12 des Rechnungsgesetzes zukommende Festsetzung der definitiven Einlagen vor dem Abschluß der
 „Jahresrechnungen pro 1897 nicht erfolgen kann, hat der Bundesrat die für 1897 vorzunehmenden Rücklagen
 „für Erneuerungen approximativ auf den Betrag der Jhnen mit Schreiben des Eisenbahndepartementes
 „vom 6. April v. Jz. mitgeteilten Summen für 1896 festgesetzt, nämlich:

„Ordentliche Einlage in den Erneuerungsfonds:	Ergänzungseinlage in denselben für frühere Jahre:
Fr. 900,000. —	Fr. 250,000. —

„Die Amortisationen sind nach den bisherigen Vereinbarungen zu vollziehen.

„Diese Verfügungen erfolgen unter der Bedingung, daß die Differenzen, welche sich zwischen diesen
 „provisorischen und den spätern definitiven Ansätzen ergeben werden, nach Festsetzung der letztern ausgeglichen
 „werden sollen.“

Unsere Lage ist nun selbstverständlich eine gegebene. Auf der einen Seite haben wir unsere vom Bundesrate
 genehmigten Statuten mit den Bestimmungen über den Erneuerungsfonds, auf der andern Seite wiederum eine
 provisorische Verfügung des h. Bundesrates wie im vergangenen Jahre. Gegen die gleichlautende letztjährige
 Verfügung haben wir die Entscheidung des Richters angerufen, sind aber leider noch ohne Antwort. Wir haben
 nun innerhalb der gesetzlichen 30tägigen Frist auch gegen die neue provisorische Verfügung vom 22. ds. Mts.
 den Rekurs ergriffen, müssen nun aber freilich nach Art. 17 des Rechnungsgesetzes auch den neuen streitigen
 Betrag in Reserve stellen. Das Rechnungsverhältnis gestaltet sich demnach in folgender Weise:

Der Bundesrat verlangt eine Gesamteinlage von	Fr. 1,150,000. —
Die statutenmäßige Einlage beträgt	„ 656,392. 79
	Fr. 493,607. 21
somit ist in Reserve zu stellen	Fr. 493,607. 21
hierzu kommt die Reserve pro 1896 von	„ 475,811. 42
	Fr. 969,418. 63
Die Reserve pro 1896 und 1897 beträgt zusammen	Fr. 969,418. 63
Nach der Gewinn- und Verlustrechnung stehen zur Verfügung der Aktionäre	Fr. 3,921,248. 56
in Reserve sind zu stellen	„ 969,418. 63
	Fr. 2,951,829. 93
Zur Zeit sind verfügbar	Fr. 2,951,829. 93

Bekanntlich haben wir letztes Jahr für den Fall, daß der h. Bundesrat seine Ansprüche fallen lasse oder
 daß das h. Bundesgericht sie ganz oder zum größten Teil abweise, beantragt, daß eine vom Verwaltungsrat zu
 bestimmende Quote des Vortrages zur Abschreibung der Anleiheunkosten von 1895 verwendet werde.

Auch dieses Jahr hätten wir gerne einen solchen Antrag eingebracht. Hätten wir für die letzte Rechnung
 unsern Plan durchführen können, so wäre mit einem Amortisationsbetrag von Fr. 311,499. 50 der Rest aller
 Unkosten aus dieser Operation getilgt gewesen. Wie aber heute die Sache liegt, können wir einen solchen Antrag
 nicht stellen. Einmal wissen wir nicht, welche Forderungen der h. Bundesrat bei der Festsetzung der definitiven
 Einlage stellen wird, und sodann dürfte es auch kaum mit einer ordentlichen Geschäftsführung vereinbar sein,
 heute schon auf Eventualitäten hin bindende Beschlüsse zu fassen. Wir beantragen, die Verfügung über diese
 Reserven, in der Hauptsache im Sinne von Amortisationen, dem Verwaltungsrate zu übertragen.

Unsere Schlufsanträge lauten:

1. Es seien die vorliegenden Jahresrechnungen pro 1897 und die Bilanz der Gotthardbahn-Gesellschaft
 auf 31. Dezember 1897 zu genehmigen, unter Entlastung der Verwaltung (Verwaltungsrat und Direktion) für
 ihre Geschäftsführung im genannten Jahre.

2. Aus den Reinerträgen des Geschäftsjahres 1897 im Betrage von . . .	Fr. 3,921,248. 56
sei den Aktionären eine Dividende von 5.8 % =	„ 2,900,000. —

= Fr. 29. — per Aktie zuzuweisen.

Rest Fr. 1,021,248. 56

3. Sofern die im Saldo enthaltenen Rücklagen von Fr. 475.811. 42 pro 1896 und von Fr. 493,607.21 pro 1897, zusammen Fr. 969,418. 63, durch das Urteil des h. Bundesgerichtes zur Verfügung der Gesellschaft gelangen, seien diese Beträge in der Hauptsache zu Amortisationen zu verwenden. Die endgültige Entscheidung hierüber sei dem Verwaltungsrate übergeben. Der Rest des Saldos sei auf neue Rechnung vorzutragen.

Genehmigen Sie die Versicherung unserer wahren Hochachtung.

Luzern, den 28. Mai 1898.

Für die Direktion der Gotthardbahn:

Sev. Stoffel.

Namens des Verwaltungsrates:

Der Präsident:

J. J. Schuster-Burkhard

Der Sekretär:

Dr. Dietler.